

Gemeinsam gegen Autobahnlärm

Bürger aus mehreren Kommunen wollen sich vernetzen

Burghasungen/Edermünde – Der Widerstand gegen die Lärmbelastungen durch die A 44 formiert sich weiter: Am Freitag will sich eine Bürgerinitiative in Burghasungen gründen und mit der Bürgerinitiative Schauenburg zusammentun.

Ein weiterer Kooperationspartner ist in Sicht. „Wir haben von den Aktivitäten der A 44-Anrainer gehört und wollen uns mit ihnen vernetzen“, sagt Günther Schumann, Sprecher der Interes-

sengemeinschaft Lärmschutz A 49 in Edermünde.

Diese Initiative kämpft schon seit Jahren um Lärmschutzmaßnahmen an der Autobahn 49. „Wir fühlen uns, wie auch die anderen, im Regen stehengelassen.“ Die Burghasunger und Schauenburger könnten von den Erfahrungen profitieren. So sei auf der A 49 Flüsterasphalt verbaut worden. „Seitdem ist die Lärmbelastung sogar noch gestiegen“, so Günther Schumann. Mit-

glieder der Interessengemeinschaft werden am Freitag nach Burghasungen kommen.

Dabei sind auch die Bürgermeister Stefan Denn aus Zierenberg und Michael Plätzer aus Schauenburg. Beide sind, entsprechende Beschlüsse in den Gremien vorausgesetzt, bereit, sich an einem von den Bürgerinitiativen geforderten Lärmschutzgutachten zu beteiligen. Allerdings müsste dabei aus Sicht der Rathauschefs Hessen Mobil mitspie-

len. „Nur wenn Hessen Mobil ein entsprechendes Gutachten akzeptiert, macht es wirklich Sinn.“, so Michael Plätzer.

Die Burghasunger leiden seit Jahren unter dem Verkehr auf der Autobahn 44. Mehr als 50 000 Pkw und 12 000 Lkw donnern im Schnitt innerhalb von 24 Stunden unterhalb des Berges vorbei.

Die Zahlen stammen von einer Verkehrszählung des Bundes aus 2015. ewa